



Militärgeschichtliche Gesellschaft Ludwigsburg e.V.

Letzte Ruhe der vergessenen Regimenter



Das Foto des Grabes von Carl Helmbold, das den Eltern nach Hause geschickt wurde.

Wo hat Urgroßonkel Carl seine letzte Ruhe gefunden? Diese Frage ließ Florian Kreuter irgendwann keine Ruhe mehr. Der gelernte Förster lebt in München und gilt im Kreise seiner Verwandten „als der, der sich mit der Familiengeschichte beschäftigt“.

Der 100. Jahrestag des Kriegsbeginns 1914 brachte Kreuter irgendwann zu besagtem Onkel Carl, von dem die Familie nur wusste, dass er in Ludwigsburg gelebt und gedient hatte und 1915 an der Ostfront fiel, irgendwo in Polen. Kreuter begann zu recherchieren. Das Ergebnis ist ein Fundus, von dem viele Familien in Württemberg profitieren könnten. Kreuter forschte im Internet und in den Regimentschroniken, besuchte das Staatsarchiv in Stuttgart und fuhr schließlich sogar nach Polen, dorthin, wo im Sommer 1915 die sogenannte Narew-Offensive stattfand.

Nach der Auswertung aller Unterlagen hatte er knapp 400 Namen gefallener und in Polen begrabener Soldaten ermittelt – etliche davon aus Ludwigsburg und Umgebung (Infanterieregiment 121) sowie aus der gesamten Stadt und der Region Stuttgart (Grenadierregiment 119 und Infanterieregiment 125).

Herr Florian Kreuter wird diese Ergebnisse vorstellen und die spannende Arbeit auf dem Weg dahin.

Der Vortrag findet am Mittwoch, 17.04.2019, im Garnisonmuseum Ludwigsburg im Asperger Torhaus, Asperger Straße 52, 71634 Ludwigsburg, statt. Der Beginn ist um 19:00 Uhr.